

Dokumentation

Fachtagung des Netzwerks Gesunde Kita

„Kinder und Gesundheit: Chancen und Perspektiven im Kita-Alltag“



18. Oktober 2018

Potsdam Museum | Am Alten Markt 9 | 14467 Potsdam

Inhaltsverzeichnis

Einführung in die Veranstaltung	3
Begrüßung	3
Begrüßung	3
Grußwort	4
Fachvorträge	
Kindergesundheitsbericht: Daten und Fakten zur Gesundheit und Armut bei Kindern. Welche Präventionsansätze lassen sich daraus ableiten?	5
Motivierende Gesprächsführung in der Kita: Wie können Familien zum Thema Gesundheit erreicht werden?	5
Impressionen Kaffeepause mit Markt der Möglichkeiten.	6
Praxisbeispiele	
Projektvorstellung durch LAGF: Erfahrungen aus der Praxis	7
Landesprogramm Kiez-Kitas – Bildungschancen eröffnen. Eine Vorstellung des Projektes	7
Workshops	
Workshop 1: Wie können Eltern in ihren Gesundheitskompetenzen gestärkt werden?	8
Workshop 2: Veränderung ist ein Prozess: Erkennen und Fördern von Motivation	11
Workshop 3: Kindergesundheitszustand und soziale Lage: Die Kita als Treffpunkt/ Schnittstelle zwischen Erziehenden und Eltern	12
 Ergebnisvorstellung und Ausblick	14

Einführung in die Veranstaltung

Etienne Fons, Koordinierungsstelle Netzwerk Gesunde Kita

Etienne Fons, Koordinator des Netzwerks Gesunde Kita, eröffnet die Fachtagung und gibt einen Überblick über den Ablauf der Veranstaltung. Er stellt die Arbeit und die Handlungsfelder des Netzwerks Gesunde Kita vor und betont die thematische Relevanz von Gesundheit bei Kindern in schwierigen sozialen Lagen.

Die vollständige Begrüßung finden Sie [hier](#).



Begrüßung

Holger Kilian, Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

Holger Kilian begrüßt stellvertretend für den Geschäftsführer von Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V., Stefan Pospiech. Er informiert die Teilnehmenden unter anderem über die Projekte des Vereins und nimmt Bezug auf das diesjährige Themenjahr Kinderarmut und Gesundheit. Des Weiteren verweist er auf die Zusammenarbeit und Bündelung der Ressourcen mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände in Brandenburg.

Die vollständige Begrüßung finden Sie [hier](#).



Begrüßung

Matthias Milke, Familienbund der Katholiken im Erzbistum Berlin LV Berlin-Brandenburg e.V., Vertreter der Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände im Land Brandenburg (LAGF)

Matthias Milke bezieht sich auf die KiGGS-Studie und betont, dass Kita allein nicht alle ungleichen sozialen Faktoren glätten kann.

Die vollständige Begrüßung finden Sie [hier](#).



Grußwort

Susanna Karawanskij, Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie im Land Brandenburg

Ministerin Karawanskij nimmt Bezug darauf, dass eine unbeschwerte Kindheit, in der Kinder lernen und sich ausprobieren dürfen, selbstverständlich sein sollte. Leider erschwert die soziale Lage der Kinder deren Aufwachsen und Gesundheit. Sie betont, der Besuch einer Kita dürfe nicht vom Einkommen der Familien abhängig sein. Beitragsfreie Kitaplätze und eine Kindergrundsicherung wären wichtige Beiträge zur Erreichung dieses Ziels.

Das Grußwort der Ministerin finden Sie [hier](#).



Foto: Johanna Bergmann

„ Ich bitte Sie deshalb, mich beim Kampf für gesunde Kinder und mehr Chancengleichheit zu unterstützen. Das Erfahrungswissen der Kita-Beschäftigten über Kinder und Familien ist von unschätzbarem Wert, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.“



Fachvorträge

Kindergesundheitsbericht: Daten und Fakten zur Gesundheit und Armut bei Kindern. Welche Präventionsansätze lassen sich daraus ableiten?

Dr. Andreas Böhm, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie im Land Brandenburg



Dr. Andreas Böhm hält seinen Vortrag über markante Ergebnisse des **Berichts „Gesundheit und Gesundheitschancen für Kinder im Land Brandenburg“**.

Die medizinische Versorgung allein führe nicht zu Gesundheit. Es bedarf weiterer Faktoren (siehe die Gesundheitsdeterminanten nach Dahlgren und Whitehead¹). Im Großen und Ganzen sind brandenburgische Kinder im Vergleich zum nationalen Durchschnitt gesund. Jedoch spielt die soziale Lage der Eltern eine wesentliche Rolle. Zum ersten Mal in einem solchen Bericht wird die Gestaltung von Gesundheit in der Kommune (sog. Präventionsketten) thematisiert. Im zweiten Teil des Vortrags geht er auf den Weg von „Daten zu Taten“ ein und erwähnt Handlungsempfehlungen und Beteiligungsmöglichkeiten.

Den Bericht „Gesundheit und Gesundheitschancen für Kinder im Land Brandenburg“ finden Sie [hier](#).

Die Präsentation zu dem Vortrag finden Sie [hier](#).

Motivierende Gesprächsführung in der Kita: Wie können Familien zum Thema Gesundheit erreicht werden?

Frauke Sonnenberg, Ginko Stiftung für Prävention und Mariana Rudolf, Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH

Frauke Sonnenberg und Mariana Rudolf moderieren einen theoretischen Vortrag zum **Programm Kita-MOVE**. Der Ansatz der motivierenden Gesprächsführung, um schwer erreichbare Eltern zu sensibilisieren, basiert auf dem transtheoretischen Modell (TTM) von Prochaska und dem Motivational Interviewing (MI) von Rollnick und Miller. Das zu erreichende Elternteil durchläuft eine Reise zwischen verschiedenen Stadien von der Absichtslosigkeit zur anhaltenden Verhaltensänderung. Es geht dabei darum, das Elternteil durch gezielte Bewältigungsstrategien abzuholen und zu begleiten.



Die Präsentation zu dem Vortrag finden Sie [hier](#).

¹ <https://core.ac.uk/download/pdf/6472456.pdf> (letzter Zugriff 1.11.2018)

Impressionen Kaffeepause mit Markt der Möglichkeiten



Auf dem Markt der Möglichkeiten präsentieren die *Brandenburger Gruppenprophylaxe* und die *Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Brandenburg* ihr Angebot. Die Ausstellung der Initiative „*Starke Familien – starke Kinder*“ informiert Teilnehmende über Zahlen und Fakten zum Thema Kinderarmut im Land Brandenburg.

Praxisbeispiele

Projektvorstellung durch LAGF: Erfahrungen aus der Praxis

Birgit Uhlworm, Geschäftsführerin des Landesverbands der SelbstHilfegruppen Alleinerziehender e.V.

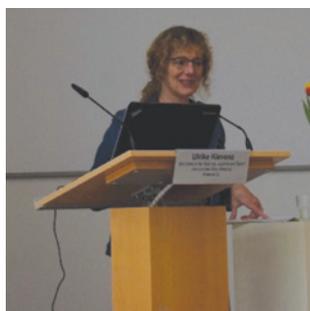
Birgit Uhlworm präsentiert die Arbeit und Ziele der **SHIA** und betont die Bedeutung der Faktoren Zeit-Geld-Infrastruktur in der Arbeit mit Familien. Zwei Praxisbeispiele werden vorgestellt, unter anderem das Elternseminar im Familienbildungsurlaub.

Die Präsentation von Frau Uhlworm finden Sie [hier](#).



Landesprogramm Kiez-Kitas – Bildungschancen eröffnen. Eine Vorstellung des Projektes

Ulrike Klevenz, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport



Ulrike Klevenz stellt das **Landesprogramm „Kiez-Kita – Bildungschancen eröffnen“** vor, dessen Koordinierungsstelle sich in Trägerschaft von Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. befindet. Dieses Programm richtet sich an Kitas in sozialen Brennpunkten. Vom Jugendamt ausgewählte Kitas erhalten eine zusätzliche Fachkraft. „Das Programm zielt darauf ab, Kinder und ihre Familien in unterschiedlichen familiären wie sozialen Situationen zu unterstützen. Familien und Kindertageseinrichtungen sollen in ihrer Kompetenz gestärkt werden, ein für Kinder lernförderliches Klima zu schaffen und Bildungsanregungen zu ermöglichen. Folgen sozialer Benachteiligung soll frühestmöglich begegnet werden.“²

² <https://mbjs.brandenburg.de/kinder-und-jugend/kindertagesbetreuung/kiez-kita.html> (letzter Zugriff 25.10.2018)

Workshops

Workshop 1:

Wie können Eltern in ihren Gesundheitskompetenzen gestärkt werden?

Matthias Milke und Birgit Uhlworm, LAGF



Im Workshop kommen neben Eltern, Erzieherinnen und Erziehern auch Fachkräfte aus Familienzentren und der kommunalen Verwaltung zusammen. Ziel ist es, sich auszutauschen und voneinander zu lernen, wie Gesundheitsziele in der Kita erreicht werden können, wie Eltern eingebunden werden und wie die Kita dabei als Schnittstelle fungieren kann.

Die Ergebnisse des Gesprächs lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Kita ist ein Ort, an dem Familien grundsätzlich zu gesundheitsspezifischen Themen erreicht werden können. Der Erfolg von zusätzlichen Angeboten in der Kita ist umso größer, je früher Eltern in Planung, Vorbereitung und Durchführung mit eingebunden werden.
2. Eltern sind die ersten und wichtigsten Vorbilder für ihre Kinder. Im Sinne der Nachhaltigkeit sollten Eltern immer mit eingebunden werden.
3. Arbeit mit Eltern erfordert zusätzliches und speziell ausgebildetes Personal. Erzieherinnen und Erzieher sind für die Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder. Für Elternarbeit, Sozialberatung und Familienbildungsangebote muss zusätzliches Personal eingestellt werden.
4. Für eine gute Arbeit mit Kindern ist mindestens ein verlässlicher Personalschlüssel notwendig, der auch bei Krankheit, Urlaub und Weiterbildung etc. gesichert ist.

Perspektivisch ist eine Verbesserung des gesetzlichen Personalschlüssels, insbesondere im U3-Bereich, wünschenswert.



ERWARTUNGEN

- Anregung und Austausch
- neues Wissen mitnehmen, gewinnen & weitergeben
- Erfahrungen und Insider
- Input zur Unterstützung bei Herausforderungen: Armut, Alleinerziehende
- Schnittstelle Eltern: Ansatz über die Kinder: bringen Wissen nach Hause?
- Gesundheitsbewusstsein (gesunde Ernährung und Bewegung) nahebringen
- Toleranz und Zugang zu Eltern
- Umgang: „zu Hause ist es aber ganz anders“ → Wie Eltern einbeziehen?



THEMEN

- Kita als Dienstleister
- Struktur (Tagesablauf)
- Ruhezeiten
- Urlaub (Schließzeiten)
- Eltern: Erholung mit Kindern?!
- Leistung/Möglichkeiten der Kita
- Kommunikation/ Unterstützung für Eltern
- Fähigkeiten der Eltern
- Bewegung
- Gesunde Ernährung



KOMMUNIKATION

- Gespräche nach der Kita
- thematische Elternabende (Beratungsstellen)
- Probleme und Absprachen
- Tür- und Angelgespräche
- Dokumentationspflicht (Zeit, Interaktion, Eltern)
- Elternfragebogen (Partizipation, regelmäßige Auswertung)
- neutraler Ort „Schutzraum“ der Eltern → Kontrolle
- Mitbestimmung Kinder: freie Angebotswahl, Problem (Essen), Grenzen/Regeln lernen, Überforderung



METHODEN UND FORMATE

- thematische Elternabende mit Kinderbetreuung (niedrigschwellige Beratung)
- Gesundheitswoche mit Eltern
- Tag der Zahngesundheit
- Erfahrungserleben als Schritt zur Handlungskompetenz
- Tag der Familie (gezieltes Ansprechen der Eltern)
- Kinder gestalten Einladungen
- Tag der offenen Tür
- Bastelabende
- Weiterbildungskurse für Eltern (externe Anbieter)
- Waldtag mit Eltern und Kindern
- Hospitation der Eltern
- Eingewöhnungsphase (Einblick in den Tagesablauf und feste Strukturen der Kita)
- Familienerholungsurlaub
- Eltern-Kind-Frühstück
- Hausbesuche
- Kitafeste (gruppenintern)
- Info-Heftchen (für wichtige Sachen, Verletzungen, Auffälligkeiten)
- Kurzdokumentationen
- Marte Meo (Interaktion Kind/ Eltern zu Hause)
- Grenzen Partizipation



AUSBLICK

- Eltern-Kind-Angebote (Turnen, Sportverein)
- Nachhaltigkeit der Angebote?!
- Zeit & Geduld im Umgang mit Eltern
- Datenschutz & die Arbeit/der Umgang damit
- Vernetzung (Krankenkassen, Beratungsstellen, Netzwerk Gesunde Kita)



WÜNSCHE UND FORDERUNGEN

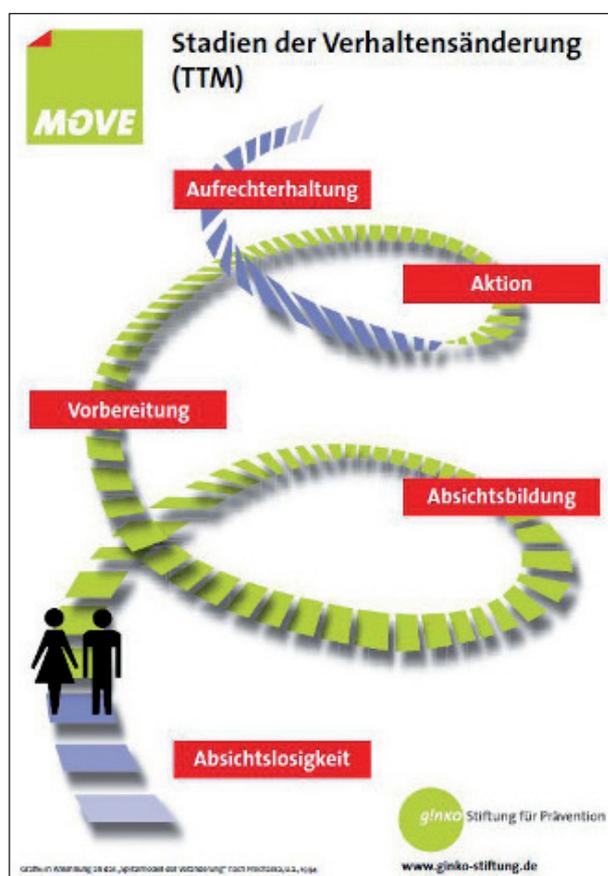
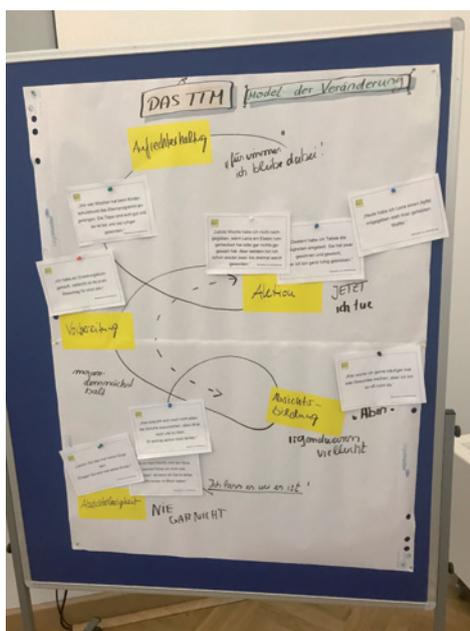
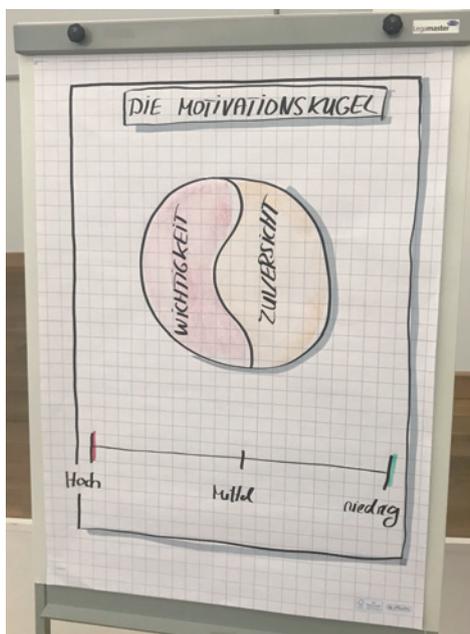
- Besserer Personalschlüssel (1:3 Krippe, 1:7 Kita)
- Bundesprogramm Kita-Plus weiterführen und in Regelförderung

Workshop 2:

Veränderung ist ein Prozess: Erkennen und Fördern von Motivation

Frauke Sonnenberg und Mariana Rudolf

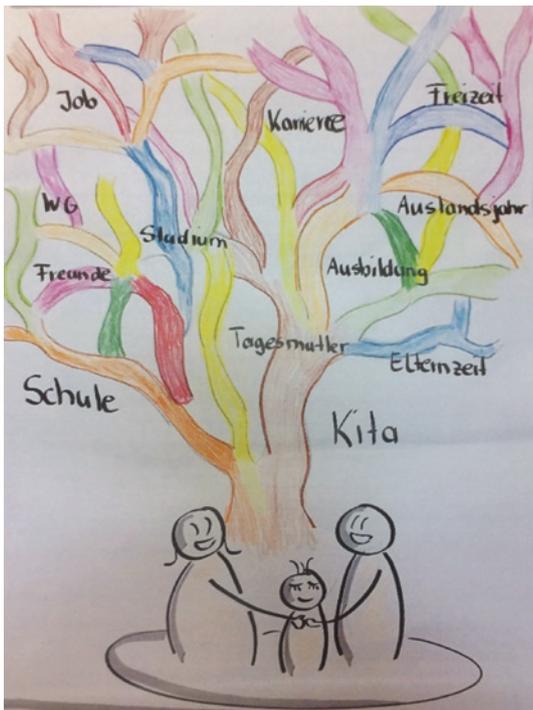
Frauke Sonnenberg und Mariana Rudolf moderieren die praktische Umsetzung des theoretischen Inputs am Vormittag zu dem Programm Kita-MOVE. Die Teilnehmenden werden angeregt, in Kleingruppenarbeit und Rollenspielen Situationen mit schwer erreichbaren Eltern zu reflektieren und Gesprächsführung zu üben.



https://www.kita-move.de/images/TTM/TTM_Spirale_ohne_Strich.jpg

Workshop 3: Kindergesundheitszustand und soziale Lage: Die Kita als Treffpunkt/ Schnittstelle zwischen Erziehenden und Eltern

Ellen Martin, Tannenhof Berlin-Brandenburg



In einer gemeinsamen Diskussion werden „Eltern früher und heute“ verglichen. In einer Gegenüberstellung werden die Erwartungen der Eltern an die Kita sowie die Erwartungen der Erziehenden an die Elternarbeit verglichen. Die Teilnehmenden kommen zu dem Ergebnis, dass es viele Gemeinsamkeiten in der Zusammenarbeit gibt und das Wohl des Kindes im Vordergrund stehen muss.


ELTERN FRÜHER

- mehr Zeit genommen
- mehr Respekt/ Anerkennung von Fachwissen
- seltener eingemischt
- zufriedener
- Geld war keine Schlüsselrolle
- Erziehung nicht an Kita abgegeben
- Weniger Erwartungen an Erzieher*in
- Eigene Verantwortung für das Kind wurde stärker wahrgenommen
- Kinder waren früher wichtiger, heute sind die Eltern wichtiger
- Berufstätigkeit für Eltern (Mütter) weniger wichtig/ weniger notwendig (aus finanzieller Sicht)


ELTERN HEUTE

- Geringeres Interesse an Bedürfnissen der Kinder, Bedürfnisse der Eltern wichtiger
- Mehr Ängste, etwas falsch zu machen
- Starke Orientierung an Bedürfnissen der Kinder (Ratgeber)
- Hohe Erwartungen/Ansprüche/ Forderungen
- Kita als Dienstleistungsbetrieb
- Erzieher*innen nicht mehr als Fachkräfte wahrgenommen, geringere Wertschätzung
- Eltern engagieren sich stärker
- Kita-Konzepte weniger wichtig, andere Faktoren wichtiger für Eltern
- Eltern informieren sich wenig über Kita-Konzepte
- Eltern können/sollen mitentscheiden
- Eltern sind stressanfälliger, überfordert und belastet
- Neue Bedürfnisse
- Sozialer Druck (Statussymbole)
- Interessensspezifische Kitas, mehr Vielfalt: einerseits Einschränkungen, andererseits Befriedigung von Bedürfnissen

Ergebnisvorstellung und Ausblick

Auch wenn die soziale Lage einen entscheidenden Einfluss auf die Gesundheit von Kindern hat, gibt es Präventionsansätze, um den Folgen von Armut entgegen zu wirken. Durch einen fundierten Überblick über den gesundheitlichen Zustand von Kindern trägt die Fachtagung dazu bei, bewusst und wertungsfrei die Korrelation zwischen Armut und Gesundheit im Setting Kita für erziehende Fachkräfte und Eltern zu thematisieren.

In den drei Workshops werden die Wertschätzung und der gegenseitige Respekt als wichtigste Gelingensfaktoren für die Elternarbeit identifiziert. Die Workshops beziehen sich auf Elternkooperation und Erziehungspartnerschaft aus verschiedenen Perspektiven und mit verschiedenen Ansätzen:

- Angebote vermitteln und Peer-Learning stärken
- Kommunikation (Motivierende Gesprächsführung)
- Reflexion der eigenen Haltung und Bedürfnisse

Die Fachtagung hat gezeigt, dass Elternarbeit bzw. Elternpartizipation als unabdingbarer Grundstein zur Kita-Arbeit gehört, um die Gesundheit von Kindern zu stärken.



Kontakt

Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

Koordinierungsstelle

Netzwerk Gesunde Kita

Behlertstraße 3a | Haus K3

14467 Potsdam

Tel: 0331 - 88762012

Fax: 0331 - 88762069

E-Mail: fons@gesundheitbb.de

www.gesunde-kita.net

Impressum

Herausgeber:

Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

Friedrichstraße 231, 10969 Berlin

Redaktion:

Stefan Pospiech (V.i.S.d.P.)

Etienne Fons, Hanna Stoppel

Fotos:

Angelina Eger, Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

Gestaltung: Connye Wolff

Stand: Juni 2019

Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Unerlaubte Vervielfältigung ist nicht gestattet.



Gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie